

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 3706775 A1**

⑤1 Int. Cl. 4:
F41H 7/04

⑳ Aktenzeichen: P 37 06 775.3
㉔ Anmeldetag: 3. 3. 87
㉕ Offenlegungstag: 15. 9. 88

DE 3706775 A1

⑦1 Anmelder:

Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, 8012
Ottobrunn, DE

⑦2 Erfinder:

Paul, Wolfgang Adolf Paul, Dipl.-Ing. (FH), 8029
Sauerlach, DE

⑤4 Lokal umpositionierbare Zusatzpanzerungen

Die Erfindung betrifft zusätzliche Panzerungselemente für Kampffahrzeuge, die nicht fahrzeugfest montiert sind, sondern die durch geeignete Verschiebe- und Drehvorrichtungen in die Lage bewegt werden, in der sie entsprechend den jeweiligen taktischen Bedrohungen den größten Schutzbeitrag liefern.

DE 3706775 A1

Patentansprüche

1. Lokal umpositionierbare Zusatzpanzerung für Kampffahrzeuge, **gekennzeichnet dadurch**, daß die zusätzlichen Panzerungselemente in diejenige 5 Position gebracht werden können, die zur Erhöhung des Schutzes gegen auftretende Geschosse in unterschiedlichen Einsatzphasen die jeweils wichtigste ist.
2. Lokal umpositionierbare Zusatzpanzerung gemäß Anspruch 1, gekennzeichnet durch Verschieben der Panzerungselemente in Führungen und/oder durch Umklappen um feste Drehpunkte.
3. Lokal umpositionierbare Zusatzpanzerung gemäß Anspruch 1, gekennzeichnet dadurch, daß die 15 zusätzlichen Panzerungselemente nicht aus einer Platte, sondern auch aus mehreren verbundenen Teilelementen bestehen können.
4. Lokal umpositionierbare Zusatzpanzerung gemäß Anspruch 1, gekennzeichnet dadurch, daß die 20 Panzerungselemente manuell oder nicht manuell (z.B. elektrisch, hydraulisch) umpositioniert werden können.

Beschreibung

25

Gegenstand der Erfindung sind lokal umpositionierbare Zusatzpanzerungen für Kampffahrzeuge, z.B. Kampfpanzer oder Schützenpanzer, die durch ihre variablen Positionierungsmöglichkeiten — je nach taktischen Erfordernissen — ein insgesamt höheres Schutzniveau ermöglichen. 30

Kampffahrzeuge können aus Gewichtsgründen nicht allseitig so gepanzert werden, daß eine ausreichende Beschußsicherheit besteht. Deshalb wurden bisher die Zusatzpanzerungen nur an den am stärksten bedrohten Stellen fahrzeugfest montiert. Je nach taktischer Einsatzphase ändert sich aber die Hauptbedrohungsrichtung, z.B. beim Marsch durch Geschoßeinwirkung überwiegend von oben, im Gefecht überwiegend durch horizontale Geschoßeinwirkung. Dieser Bedrohungsänderung können fahrzeugfest montierte Zusatzpanzerungen nicht Rechnung tragen. 40

Ziel der Erfindung ist es daher, die Zusatzpanzerungen, die aus Gewichtsgründen noch zulässig sind, immer 45 in Richtung der Hauptbedrohung einzusetzen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die zusätzlichen Panzerungselemente durch entsprechende Führungs- und Drehvorrichtungen wahlweise gegen Beschuß von oben oder gegen Beschuß von der Seite (bzw. vorn/hinten) in Position gebracht werden können (Abb. 1). 50

Die Führungs- und Drehvorrichtungen sind bekannte Technik. Im Bereich des Motors werden aus Gründen der Luftzufuhr und der Abgase modifizierte Führungen 55 (Abb. 2) eingesetzt.

60

65

03.03.87

Nummer:

37 06 775

Int. Cl. 4:

F 41 H 7/04

Anmeldetag:

3. März 1987

IABG TechOffenlegungstag:

15. September 1988

01. August / 27.02.1987

3706775

Abb. 1

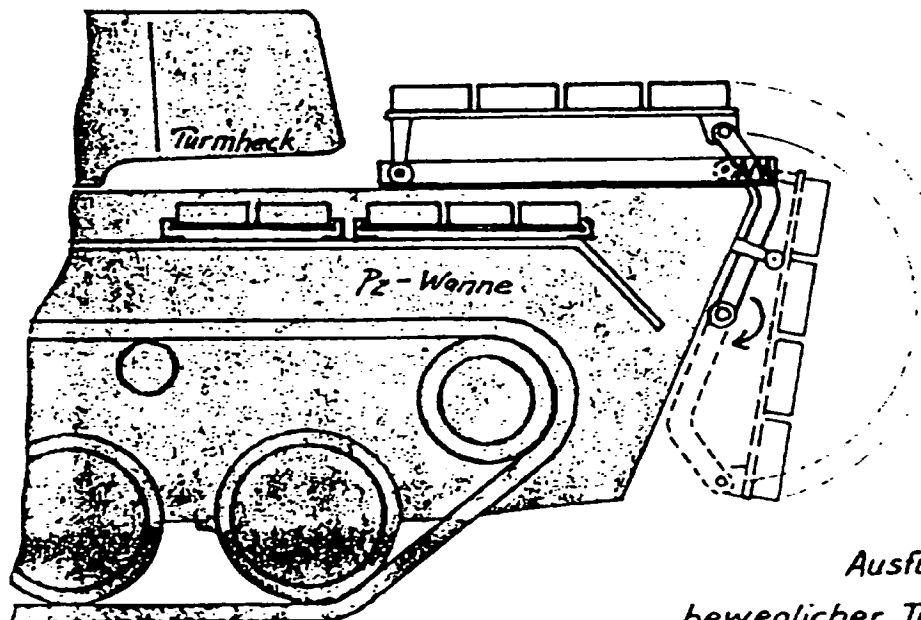
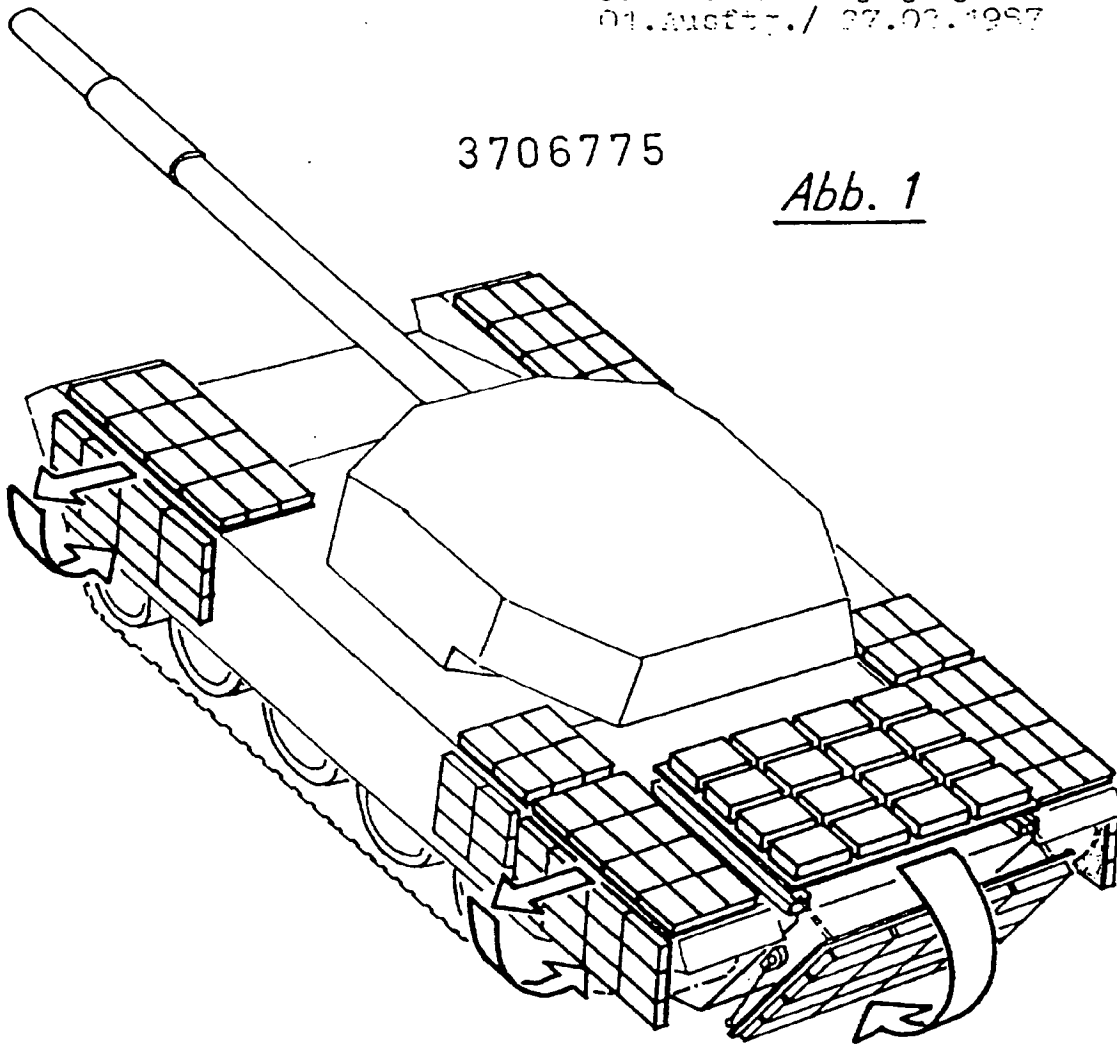


Abb. 2

Ausführung
beweglicher Triebwerkschutz

BEST AVAILABLE COPY

808 837/9

THIS PAGE BLANK (USPTO)